

Mit dem Charme französischer Chansons

«Les Deux en plus» begeisterten das Publikum in Appenzell mit ihren «Perlen französischer Chansons»

Der Magie französischer Chansons kann man sich fast nicht entziehen: So erging es auch dem Publikum des Kulturvereins «3 Eidgenossen» im Brauquöll in Appenzell, das sich am Freitagabend von «Les Deux en plus» entführen liess – in die Strassen von Paris, die Welt der Liebe und Romantik, Sehnsucht und Leidenschaft.

Myriam Schaufelberger

Ein romantischer Abend mit französischem Flair, voller Leidenschaft und Sehnsucht, mit fröhlichen Weisen und romantischen Melodien, authentisch und berührend, so liesse sich das Konzert von «Les Deux en plus» am Freitagabend zusammenfassen.

«Les Deux ... en plus»

«Les Deux en plus», das erfahrene Duo bestehend aus Conny Dierauer-Jahn, Sängerin, und Urs Welte, Pianist und Akkordeonist, verbindet die gemeinsame Liebe zum französischen Chanson in allen Facetten. Seit 2013 treten die beiden erfolgreich im Duo als «Les Deux ...» auf, später ergänzt durch weitere Musiker «... en plus». So wurden sie auch am Freitag begleitet von Dominik Müller an der Gitarre



Conny Dierauer-Jahn und Daniel Picinelli überzeugten im Duett. (Bild: Myriam Schaufelberger)

und von Sänger Daniel Picinelli, der den Chansons sowohl als Einzelinterpret, vor allem aber im Duett mit Conny Dierauer-Jahn neue Lebendigkeit verlieh. Gleich zu Beginn holte Urs Welte mit den typisch französischen Akkordeon-Klängen das Publikum ab – zum Auftakt mit «Sous le ciel de Paris» (unter dem Himmel

von Paris), einem französischen Chanson aus dem Jahr 1951 zum gleichnamigen Film, das mit unzähligen Interpretationen von namhaften Sängerinnen zum unvergesslichen Evergreen wurde. Mit dem eher jazzigen «C'est si bon» folgte der nächste Hit, bekannt vor allem durch die Version von Yves Montant. Dann die

witzige Liebeserklärung «For me formidable» von Charles Aznavour, um nachher mit «L'important c'est la rose» von Gilbert Beaud und Aznavours «Que c'est triste Venise» wieder in die Welt der Romantik einzutauchen.

Berührend und voller Sehnsucht

Begleitet von wehmütigen Akkordeonweisen oder rassigen Pianoläufen, gezupften Gitarrenklängen und rhythmischen Akkorden folgte Hit um Hit. Auch neuere Chansons wie «Je l'aime à mourir» von Francis Cabrel, ein emotional berührender Titel voller Sehnsucht, oder «J'te l'dis quand même» von Patrick Bruel, gemäss Conny Dierauer-Jahn das «schönste Trennungsstück», das es gibt, wurden zum Besten gegeben. Natürlich durften «Non, je ne regrette rien», «La vie en rose» von Edith Piaf und das fröhliche «Les Champs-Élysées» von Joe Dassin nicht fehlen, bei dem das Publikum beim Refrain zum Mitsingen eingeladen wurde.

Den Abschluss machte das Lied «Inch Allah» von Salvatore Adamo, eindrucklich interpretiert von Conny Dierauer-Jahn und Daniel Picinelli im Duett, als Friedensbotschaft im Hinblick auf die aktuelle Welt situation. Damit ging ein wunderschöner Abend besinnlich zu Ende, als romantisch-berührende Einstimmung in die Adventszeit.